Halle und Umgegend.

Halle, 12. Mai.

* Die Thatsache ist zwar unangenehm, aber nicht zu leugnen: in diesem Jahre fällt das Pfingstfest mit den „drei gestrengen Herren" zusammen. Man ist sich zwar nie ganz darüber klar geworden, ob Mamertus, Pankratius und Servatius (11.—13. Mai) oder Pankratius, Servatius und Bonifacius (12.—14. Mai) als besagte gestrenge Herren zu betrachten sind — in Norddeutschland hat man sich mehr für die ersteren, in Süddeutschland für letztere entschieden — aber in dem einen wie dem andern Falle steht der erste Pfingsttag unter der Herrschaft eines der drei Eisheiligen. Wenn nun Sankt Servatius schlechter Laune sein und die Zügel seines Regiments straff anziehen sollte, die Folgen würden höchst unangenehm sein. Man denke nur an die vielen Butterbröte, die dann in den Ausflugslokalen zwar gestrichen, aber nicht gegessen werden und somit ihren Beruf verfehlen würden; an die neuen Kleider und Hüte der Damen, die verschneien oder verregnen würden, während die Rechnung vielleicht noch der Bezahlung harrt; an die vielen Verlobungen, die nicht zustande kommen würden, wenn den verliebten Pärchen die Gelegenheit zu verschwiegenen Waldspaziergängen genommen wäre. Man male sich die übrigen Mißstände gefälligst selber aus. Ein verregnetes Pfingsten — schaudervoll, höchst schaudervoll! rufen wir mit Shakespeare aus. Hoffentlich ist der biedere Servatius nicht so grausam. Er war zwar seines Zeichens ein Bischof und ein erbitterter Gegner der Arianer dazu, aber das ist doch schließlich kein Grund für ihn. Tausenden die bescheidene Pfingstfreude zu verderben. Was für Gesichter würden die braven Soldaten machen, die zum ersten mal auf Urlaub sind und an den Feiertagen vor Freunden und Verwandten in des Königs Rock — Extragarnitur — zu paradiren hoffen? Statt stolz „im Glanze ihrer Waffen" durch die Straßen zu wandeln, müßten sie die Czapka und den haarbebuschten Helm, Ulanka und Attila am Nagel hängen lassen und hinterm Ofen Trübsal blasen. Und erst die Jungens und Mädels, die ihre paar Feiertage so recht auszunutzen hofften, was für Unfug würden sie in ihrer Verzweiflung anrichten, wenn sie ins Zimmer gebannt blieben! Die Mütter denken schon jetzt mit Schrecken daran. Den Kindern ist's zu gönnen, wenn sie einmal ausspannen, und wir älteren freuen uns mit ihnen. Giebt's doch nichts Schöneres als in ein paar blitzende, fröhlich lachende Kinderaugen zu schauen, wenn draußen vor der Thür der Wind in den Zweigen des Maibaumes spielt. Ja, der Maibaum! Die alte Sitte blüht noch immer. In den Straßen unserer Stadt sah's heute fast aus, als ob der Wald von Dunsinan aus den Zeiten des seligen Macbeth wieder lebendig geworden sei. Wohin man sah, wurden grüne Birken dahin getragen. Hier trug sie der Hausvater selber, hier die Magd, dort gar der älteste Junge! Und der kleine Bengel schleppte seine Bürde mit einem Stolz, als wenn es ein Marschallstab wäre. Und als er nach Hause kam und die Mutter die übliche Oktularinspektion vornahm, stellte sich's heraus, daß er dem Baume ein paar schöne Zweige abgebrickt und sich selbst die Jacke zerrissen hatte, und die für diesen Fall in Aussicht gestellten Ohrfeigen mit obligatem Thränenerguß blieben nicht aus. 'S war aber nur ein kleiner Frühlingsschauer, dem bald wieder heller Sonnenschein und Festfreude folgte. Hoffentlich dauert sie morgen an und hoffentlich bleibt uns der Himmel gnädig, damit wir ein rechtes, echtes Pfingstfest feiern können. Ob es nun aber so oder so ausfällt, möge ein jeder der Mahnung des Horaz eingedenk sein:

Aequam memento rebus in arduis
Servare mentem, non secus in bonis
Ab insolenti temperatam
Laetitia, moriture Delli!

Was zu Deutsch, den Umständen angepaßt, etwa heißen würde: „Ärgere dich nicht, wenn's regnet, und verdirb dir den Magen nicht, wenn's Wetter gut bleibt, denn am Dienstag ist das Fest vorbei und die Arbeit fängt wieder an!"

---

* Unsere Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen geschlossenen Sitzung, wie wir bereits in der heutigen Morgen-Ausgabe mittheilten, beschlossen, sich einem von dem Herrn Eisenbahnminister an die Stadtverwaltung gestellten mit der Verlegung einer der neuen Eisenbahn-Direktionen nach Halle im Zusammenhange stehenden und an dieser Stelle schon besprochenen Ansinnen zu fügen. Unsere Stadt wird also, wenn sie eine Eisenbahn-Direktion in entsprechendem Umfange erhält, einen ansehnlichen Theil der Unterbringungskosten tragen. Die Sache ist damit erledigt und man kann sich um so ruhiger in das Unvermeidliche fügen, als ja das Objekt, um das es sich handelt, glücklicherweise kein allzu großes ist, und weil man der festen Ueberzeugung sein kann, daß unsere städtischen Behörden lediglich aus ehrlichem Eifer für das Wohl unserer Stadt zu einem Beschlusse gekommen sind, dem sich gewiß die Mehrzahl unserer Stadtverordneten nur mit innerem Widerstreben angeschlossen hat. Nur eine Bemerkung wollen wir uns angesichts der res perfecta noch gestatten, nämlich die, daß wir es in der That lieber gesehen hätten, wenn das Votum der Stadtvertretung anders ausgefallen wäre. Es widerstrebt uns eben, einer unbilligen und wenig schönen Bedingung uns zu fügen, da, wo wir alle aus sachlichen Erwägungen entfließenden Argumente, wo wir sozusagen unser „gutes Recht" für uns hatten. Sodann aber halten wir nach wie vor an der Auffassung fest, daß eine Ablehnung der ministeriellen Bedingung noch lange nicht den Verlust der uns versprochenen Eisenbahn-Direktion zur Folge gehabt haben würde. Unsere Stadt hatte es unseres Erachtens durchaus nicht nöthig, sich auf ein Wettrennen um die Gunst des Ministers einzulassen, unsere Mittel erlauben uns schon ein gewisses Maß von Sprödigkeit. Die naturgemäßen und äußerst günstigen Vorbedingungen für die Aufnahme einer Eisenbahn-Direktion sind bei unserer Stadt Halle in so hohem Grade vorhanden, daß es dem Herrn Minister gar nicht möglich wäre, unter Beiseiteschiebung aller sachlichen Gesichtspunkte ohne weiteres irgend ein Schilda oder Posemuckel an unsere Stelle zu setzen. Und wenn der Herr Minister die Chancen, die ihm bei der „Vergebung" von Eisenbahndirektionen in die Hand gelegt sind, auszubeuten sucht, warum sollen wir es denn mit den uns gegebenen Chancen nicht ebenso machen? Im übrigen scheint uns das ganze Vorgehen des Herrn Ministers in hohem Grade geeignet, um im Abgeordnetenhause einer Besprechung unterzogen zu werden, und wir wollen erwarten, ob unsere Vertreter im preußischen Parlamente s. Z. sich veranlaßt sehen werden, ein passendes Wort mit dem Herrn Eisenbahnminister zu reden.

— [Inspicirung.] Der zur Inspicirung der hiesigen Garnison hier eingetroffene Oberst Frh. v. Funk aus Erfurt nebst dem Brigade-Adjutanten Kl. v. Hofe unternahm gestern mittag, nachdem ihm das 1. Bataillon im Felddienste auf dem großen Exerzirplatze vorgeführt worden, eine Fahrt nach Giebichenstein, wo er das Denkmal besichtigte; dann wurde das hiesige Garnisonlazareth einer eingehenden Besichtigung unterzogen und hiernach erfolgte eine kurze Rundfahrt durch die Stadt. Um 2 Uhr wurde einer Einladung des Offiziercorps zur Mittagstafel entsprochen und um 5.40 Uhr nachmittags reisten die Herren wieder nach Erfurt zurück.

— [Im Städtischen Museum] sind vom Sonntag an für einige Zeit ausgestellt: 120 Aquarelle und Studien des Professor Woldemar Friedrich in Berlin, von dessen Reisen in Ostindien, und ein Oelgemälde „Hühnerhund" von Hermann Würz in Düsseldorf. Auch in den eigenen Beständen hat das Museum einen schätzenswerthen Zuwachs erhalten, indem ein ungenannter Gönner desselben 6 Gemälde der seit einiger Zeit ausgestellten Odysseelandschaften nach Fr. Preller zum Geschenk machte, und dadurch die Verwaltung in die Lage kam, die übrigen 10 Kopien und somit den ganzen Cyklus zu erwerben.

— [Parochialverband der Stadtepharie Halle.] Die gestrige Hauptversammlung eröffnete der Vorsitzende, Herr Superint. D. Förster, mit dem Hinweise, daß der Verband nunmehr sein 15. Geschäftsjahr hinter sich hat. Dieser fünfzehnjährigen Thätigkeit des Verbandes habe unsere Gemeinde eine große Förderung des kirchlichen Lebens zu danken, und man könne nur die Hoffnung hegen, daß wir auch in den folgenden Jahren dieselben freudigen guten Erfahrungen machen, daß die von einem Theile der Gemeindemitglieder bei Gründung des Verbandes gehegten Befürchtungen, derselbe werde nichts sein als eine Steuerschraube, die jährlich stärker angezogen wird, sich niemals bewahrheiten, sondern der Verband mit einer Umlage von 7—8 Prozent der Staatseinkommensteuer auskommen werde. Ferner theilte der Hr. Vorsitzende mit, daß Hr. Magistratssekretär Merkert nunmehr endgiltig zum Kassenführer ernannt ist. Die mit einem Bestande von 6024.37 M. abschließende Verbandsrechnung für 1893/94 wurde vorgetragen und hierauf dem Rendanten Entlastung ertheilt. Der Haushaltsplan für 1894/95 (dessen hauptsächlich in Betracht kommende Zahlen wir bereits mittheilten) wird in Einnahme und Ausgabe mit 65,342.68 M. festgestellt und dann beschlossen, als Kirchensteuer für 1894/95 7 Prozent der Staatseinkommensteuer zu erheben. Ein in den Haushaltsplan eingesetzter Beitrag von 900 M. zur Errichtung eines Diakonats zu St. Laurentii, anläßlich des gottesdienstlichen Betriebes an der Stephanuskirche, wird genehmigt, jedoch beschlossen, der Eingabe eine Bemerkung hinzuzufügen, daß die Parochialversammlung sich vorbehält, die Bewilligung in Zukunft nicht zu erneuern, falls wider Erwarten der Bildung einer Stephansparochie Schwierigkeiten bereitet werden. Das Diakonat soll, wie allseitig anerkannt wurde, errichtet werden, damit Seelsorge und Predigt in der Stephanskirche bezw. Parochie in eine feste Hand gelegt wird. 600 M. Kosten hierzu bringt die Neumarktgemeinde auf, nachdem die Kirchenbehörden einen Beitrag zu leisten abgelehnt haben. Die Bemerkung soll in den Haushaltsplan aufgenommen werden, weil man die Erfahrung gemacht hat, daß die oberen Kirchenbehörden der Bildung neuer Parochien Schwierigkeiten bereiten bezw. Entscheidungen darüber außerordentlich lange auf warten lassen. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß dem Stadttheile nördlich der Wuchererstraße, welcher nicht zur Neumarktgemeinde gehört und demnächst einen besonderen Seelsorgebezirk, später aber eine besondere Parochie bilden wird, von der Neumarktgemeinde die Genehmigung zur Benutzung der Stephanskirche auf die Dauer von fünf Jahren ertheilt worden ist. Dem Ausschusse des Parochialverbandes gegenüber wurde der Wunsch ausgesprochen, den Haushaltsplan künftig durch größere Spezialisirung für neu eingetretene Mitglieder klarer und durchsichtiger zu gestalten. Als Revisoren der nächsten Rechnung werden die Herren Klinkhardt und Müller gewählt.

— [Die Saalschloßbrauerei] bildet nächst der Peißnitz nach wie vor das am meisten bevorzugte Endziel der Mehrheit der Spaziergänger, die ihre Schritte nach dem Saalethal lenken und Einkehr halten wollen. In der That ist dort so vieles vereinigt, um den Aufenthalt zu einem angenehmen zu gestalten, daß jeder, der hier einmal Rast hält, vom innigsten Wohlbehagen ergriffen wird. Natur und Kunst vereint haben so vieles Schöne geschaffen, daß dort verbrachte Stunden wohl immer in angenehmer Erinnerung bleiben? Besonders in der gegenwärtigen schönen Frühjahrszeit, in der die wohlgepflegten Gartenanlagen in schönster Pracht dem Auge sich darstellen, wo das Ohr ergötzt wird durch das Konzert zahlreicher gefiederter Sänger, unter denen auch die Königin Nachtigall vertreten ist, verweilt sich's angenehm dort. Das heute sich ankündigende prächtige Pfingstwetter läßt bereits vermuthen, daß morgen schon von den frühesten Stunden an die alljährlich übliche Wallfahrt nach dort wieder zu beobachten sein wird. Zu den Annehmlichkeiten des Aufenthalts in der Saalschloßbrauerei trägt neuerdings nicht zum wenigsten auch die Bewirthschaftung durch Hrn. Rahne bei, der mit Beginn des Frühjahrs dorthin übergesiedelt ist und hier aufs neue seinen Rufe als ein trefflicher und fürsorglicher Wirth gerecht wird.

— [Concordiatheater.] Die Direktion hat für die Feiertage den ersten Liebhaber Hrn. Ulrich Puslar vom Stadttheater zu Strasburg als Gast gewonnen; derselbe wird am Sonntag in „Mutterlegen" den Arthur de Stourp, am Montag den Bernhard in „Das Volk wie es weint und lacht" und am Dienstag den Willms in „Der Leiermann und sein Pflegekind" geben.

— [Schwindel.] Am Donnerstag vormittag erschien in einem Laden der Landwehrstraße eine Frau und verlangte für eine im Geschäft bekannte Dame in der Königsstraße einen Kohlenkasten. Es wurde ihr ein solcher im Preise von 12 M. mitgegeben. Auf spätere Nachfrage bei der betr. Dame stellte sich indessen heraus, daß der Ladeninhaber einer Schwindlerin den Kohlenkasten verabfolgt hatte. Da die Persönlichkeit derselben gemerkt worden, hofft man mit Hilfe der Polizei der Schwindlerin habhaft werden können.

— [Grober Unfug.] In vergangener Nacht zertrümmerten rohe Burschen zwei große Schaufensterscheiben und zwar beim Kaufm. Hartmann, Gr. Steinstr. 2, und beim Kaufm. Goldstein, Gr. Ulrichstr. 57, mit Pflastersteinen. Die Steine, mit welchen die Scheiben durchschlagen wurden, fand man im Innern der Schaufenster auf. Bei Hartmann entnahmen die Thäter einen Stock aus dem Schaufenster und stellten denselben in die Thornische des „Neuen Theaters," während ein aus dem Goldstein'schen Schaufenster entnommener hellgrauer Anzug in der Thürnische Gr. Ulrichstr. 8 aufgefunden ist. Nach dem Thatbestande liegt zweifellos grober Unfug vor. Die polizeilichen Ermittelungen zur Erforschung der Thäter sind sofort eingeleitet; hoffentlich gelingt es, die wüsten Burschen festzunehmen und zur Bestrafung zu bringen. — Ferner ist, wie uns noch mitgetheilt wird, auch der am Hause Gr. Märkerstr. 22 angebrachte Schaukasten, enthaltend einen Colbatz'schen Fahrplan, abgerissen, zertrümmert und auf den Fahrdamm geworfen worden.

— [Vermißt.] Der Arbeiter Adolf Schöne aus Großröhrsdorf bei Bautzen, 36 Jahre alt, unrasirt, 1.70 m groß, von mieserlicher Gestalt, welcher sich seit zwei Jahren in Amerika aufgehalten hatte, sollte nach einer an die Angehörigen desselben gerichteten Depesche des Bremer Lloyd gestern früh in Leipzig eintreffen, in einer Verfassung, die seine Abholung von der Bahn unbedingt nothwendig mache. In Leipzig ist Schöne nicht eingetroffen, auf dem dortigen Bahnhofe lagert aber ein Revolver, welcher ihm auf der Reise abgenommen ist; Schöne soll auf Station Halle den Eisenbahnzug verlassen haben; wahrscheinlich ist derselbe geistig erkrankt oder es ist ihm sonst etwas zugestoßen. Der Vater, Bandweber Ernst Schöne in Großröhrsdorf, bittet um Mittheilungen, welche zur Ermittelung des Aufenthaltes seines Sohnes führen könnten.

— [Diebstahl.] In den Fleischerladen Schülerhof 21 drang ein Dieb dadurch ein, daß er die Gitterstäbe zurückbog und dann einstieg. Aus der Kasse nahm er gegen 25 M. Geld, ferner aus dem Laden mehrere Würste mit.

— [Vogelfänger.] Schon wieder wurden gestern zwei Vogelfänger aus Giebichenstein beim Vogelfange mittelst Leimruthen im kleinen Steinbruche bei Trotha abgefaßt.

— [Unfälle.] Gestern abend stürzte auf der Dorfstraße in Ammendorf die Frau eines früheren Gastwirthes aus Cröllwitz mit einer schweren Last auf dem Rücken zu Boden und mußte vom Platze getragen werden. Die Frau war bei ihrer in Ammendorf wohnenden Tochter zu Besuch und der letzteren beim Bereiten des Kindtaufskuchens behilflich gewesen. Auf dem Wege zum Bäcker ereignete sich das Unglück. Die Frau erlitt einen Beinbruch und wurde deshalb heute der königl. Klinik hier zugeführt. — Der Korbmacher Franke, welcher, wie gemeldet, vorgestern abend in der Wuchererstraße durch drei Messerstiche verletzt wurde, hat bereits gestern wieder aus der genannten Heilanstalt entlassen werden können, da sich die Verletzungen nicht als bedenklich erwiesen.

Schlierseer Bauerntheater.

„Der Protzenbauer," den uns die vierte Vorstellung unserer Gäste brachte, ist für Halle keine Novität; die Mitglieder des münchener Gärtnerplatztheaters haben das Werk ihrer Kollegin, der geistvollen Frau Hartl-Mittius, bereits im November 1891 hier zur Aufführung gebracht. Wie damals, übte das Stück auch gestern auf das zahlreich erschienene Publikum eine starke Wirkung aus. Aber aus wie anderen Quellen leitete diese sich her! Wer die seinen, bis ins kleinste ausgeführten künstlerischen Einzelleistungen suchte, die die Münchener boten, der mußte sich stets enttäuscht fühlen. Von jenen stehle einer wie der andere ein sauberes, durchgeistigtes Kabinetsstück auf die Bühne, die Schlierseer spielen immer nur sich selbst. Sie lesten vorzüglich, soweit die Rolle in ihrem Anschauungskreise bleibt; sowie sie aber nur um ein geringes darüber hinausragt, versagen sie. Und das gilt von allen Mitgliedern der Gesellschaft mit einziger Ausnahme von Xaver Terofal, der aber überhaupt kein Bauernkomödiant mehr ist, sondern in jedem Ensemble von Berufsschauspielern wie einer „vom Bau" wirken würde. Gewiß, er kopiert seinen Lehrer Dreher, aber er kopiert ihn vorzüglich. Warum machens die übrigen, wenn sie nicht aus eigenem schaffen können, nicht wie er, und kopiren ihre Vorgänger? Offenbar doch, weil sie dazu nicht imstande sind, weil ihr Talent ein enges, begrenztes ist. Aber wo sie innerhalb dieser Grenzen sich halten können, da bieten sie auch etwas, was keine Kunst erreicht. Da sehen wir auf der Bühne reine, unverfälschte Wahrheit sich mächtig entfalten. Was schon einmal gesagt wurde, sei hier wiederholt: in den Ensembleseenen liegt ihre Stärke. Den dritten Akt mit seinem Kindtaufsfeste und dem Brande spielt ihnen kein Theater nach. Wie sie da jauchzen und schnalzen, stampfen und sich drehn, wie sie dann kreischen, wenn das Feuer aufgeht, plappern und laufen, Eimer schleppen und Leitern tragen, sich stoßen und drängen! Nicht weil es ihnen so gut einstudirt ist, leisten sie hier so einziges, sondern weil die Vorgänge, die sie hier darstellen, aus ihrer eigensten Interessensphäre hergenommen sind. So ereignet sich bei den Schlierseern der merkwürdige Fall, daß bei den Darstellern die Illusion dieselbe ist, wie beim Publikum, und darin liegt eben die Erklärung des ganz merkwürdigen Reizes, den diese Vorstellungen ausüben.

Dr. Karl Müller-Rastatt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 12. Mai. Behufs Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie vertheidigte gestern in der Aula hiesiger Universität Herr Richard Gaebelein aus Zielsar seine Inaugural-Dissertation „Ueber das Resorptionsvermögen der Harnblase."

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle. 11. Mai.

Aufgeboten: Der Bautechniker Max Schneider und Elisabeth Weise (Chemnitz und Oleanitzstr. 9). Der Bergmann Clemens Ebert und Bertha Wedekind (Schlosserstr. 12 und Mötzlicherweg 1). Der Konditor Gustav Meltzer und Luise Kahraß (Halle und Trotha). Der Gastwirth Alwin Doering und Elle Schmidt (Bitterfeld). Der Arbeiter Wilhelm Rosch und Minna Schroeter (Halle und Bitterfeld).

Eheschließungen: Der Bureaugehilfe Paul Griebel und Klara Müller (Fleischerstr. 28 und Schillerstr. 41). Der Zimmermann Wilhelm Angermann u. Minna Kähne (A. d. Baderei 2 u. Kellnerstraße 6). Der Schmied Gottlieb Kunert und Olga Tirk (Marienstr. 22 und Böllbergerweg 12). Der Klempner Theodor Schürer und Marie Wipplinger (Gr. Wallstr. 11 und Leipzigerstraße 45). Der Hausdiener Karl Kellner und Emma Porsitz (Kuttschgasse 3 und Spiegelstr. 8).

Geboren: Dem Klempner Gustav Frische ein S., Friedrich Paul (Südstraße 3). Dem Gastwirth Louis Richter ein S., Ernst Max (Forsterstr. 14). Dem Schuhmacher Valentin Fils ein S., Friedrich Paul (Lindenstr. 62). Dem städt. Garteninspektor Eduard Kriele eine T., Maria Anna Agnes (Schimmelstraße 1). Dem Lehrer Julius Löffler ein S., Karl Albert Erich (Jacobstr. 47). Dem Handarbeiter Ludwig Schweda eine T., Bertha Anna (Raffinerierstr. 33). Dem Kutscher Heinrich Neum ein S., Robert Bernhard (Leipzigerstr. 56). Dem Lehrer Louis Pfuff eine T., Gerda Irma (Schillerstr. 20). Ein unehel. S.

Gestorben: Der Gastwirth Karl Schläger, 53 J. (Bahnhofstraße 19). Der Schuhmachermeister August Hampe, 60 J. (Kuckengasse 4). Der Klempner Oskar Lehmann, 43 J. (Klinik). Des Kutscher Heinrich Kuhn T. Marie, 3 J. (Delitzscherstr. 6). Der Handarbeiter Franz Wagner, 30 J. (Klinik). Des Fleischer Paul Petermann T. Martha, 7 J. (Diakonissenhaus). Des Arbeiter Albert Voigt Ehefrau Anna geb. Dannenberg, 31 J. (Klinik). Des Arbeiter Karl Härtel Ehefrau Minna geb. Brückner, 27 J. (Diakonissenhaus). Der Maler Karl Stöbe, 27 J. (Kl. Wallstr. 7). Des Buchdruckereihelfer Wilhelm Dritschmann Ehefrau Henriette geb. Mörtzsche, 61 J. (Kl. Steinstr. 3). Des Nagelschmied Philipp Müller Ehefrau Pauline geb. Schlipp, 60 J. (Mittelstr. 5). Des Generalagent Max Otto T. Ella, 2 T. (Charlottenstr. 5). Des Tischler Paul Rothe Ehefrau Martha geb. Hoske, 27 J. (Schwetschkestr. 16). Des Lokomotivheizer Albert Bartel T. Gertrud, 11 Mon. (Ackerstr. 1).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 7. bis 11. Mai.

Aufgeboten: Der Handelsmann A. Stove und E. E. L. Bocklisch (Giebichenstein und Halle). Der Bahnarbeiter F. F. Schiefer und E. B. Friedrich (Halle).

Eheschließungen: Der Handarbeiter F. C. J. Schulze und J. E. Dreyer (Wittekindstr. 32 und Rängelgasse 2). Der Geschirrführer C. W. F. Arndt und L. E. Petz (Böckstr. 3). Der Wagenfabrikant G. G. A. Darr und E. J. A. Baumann (Eisenach und Nelistr. 101). Der Handarbeiter H. F. Zimmermann und A. E. Thielicke (Auguststr. 58). Der Zimmermann H. J. M. Hesse und M. Böhler (Nelistr. 40 und Trothaschestr. 25).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940512053/fragment/page=0001

Geboren: Dem Handarb. F. W. Hoffmann eine T. (Ränzelgasse 5b). Dem Steinsetzer F. C. D. Koch eine T. (Gr. Brunnenstraße 69). Dem Hautboisten G. G. H. Hauthal eine T. (Adolfstraße 2). Dem Maurer A. R. Emmer ein S. (Hobelstr. 12). Dem Fabrikarbeiter C. F. H. Doerner eine T. (Schulgasse 1). Dem Steueraufseher C. F. W. A. Matthäus eine T. (Wittekindstr. 35). Dem Maurer A. H. G. Gäbler genannt Gräfe eine T. (Auguststraße 50). Ein unehel. S. (Trothaschestr. 25). Eine unehel. T. (Fährstr. 11).

Gestorben: Des Steinbruchsarbeiter A. C. Kittler todtgeb. T. (Kl. Breitenstr. 7). Eine unehel. S. (Gr. Brunnenstr. 31).

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 5. bis 11. Mai.

Aufgeboten: Der Kondktor Wilhelm Gustav Meißner und Luise Kahraß (Halle und Trotha).

Eheschließungen: Der Maurer Gustav Adolf Birke und Minna Träger (Merkewitz und Seeben). Der Schlosser Karl Dietz Otto und Anna Vogel (Trotha).

Geboren: Dem Bergmann Wilhelm Würker eine T., Emma. Dem Arbeiter Friedrich Gonschorek ein S., Karl. Dem Maurer Albert Reinhold eine T., Marie.

Gestorben: Des Geschirrführer Robert Wolf S. Robert, 10 T. Des Arbeiter Wilhelm Gründler S. Hermann, 7 Mon. 23 T. Des Arbeiter Bernhard Willig T. Anna, 3 Mon. 21 T. Der Invalide Benjamin Krämer, 72 J. 5 Mon.

Kirchliche Anzeigen.

Giebichenstein (Berichtigung): Amtswoche vom 13. bis 19. Mai Pastor Kunitz.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Landes-Eisenbahn-Gesellschaft schlägt $2\frac{8}{10}$ Proz. Dividende vor gegen $1\frac{8}{4}$ Proz. im Vorjahre.

— Türkische Anleihe. Paris, 11. Mai. Die Zeichner der neuen Türkischen Anleihe erhalten ungefähr 1 Proz. ihrer Zeichnungen. Grosse Käufe fanden in türkischen Werthen statt. Man glaubt in Finanzkreisen, dass die Konvertirung der türkischen Donaue-Anleihe bevorstehend sei.

Zucker.

Hamburg, 12. Mai. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 11,80, per Juni 11,70, per Aug. 11,70, per Okt. $11,42\frac{1}{2}$. Ruhig.

Getreide.

Neuss a/Rh., 11. Mai. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die Lustlosigkeit im Getreidegeschäft bleibt derart, dass solche selbst die Nähe der Festtage nicht weiter zu verschärfen imstande war. Ausser Weizen, welcher wiederum billiger wurde, behaupteten die übrigen Getreidesorten ihren vorwöchentlichen Preisstand. Weizenmehl ebenfalls unverändert, jedoch besser gefragt. Weizenkleie matter. — Tagespreise: Weizen 140—145 M., Roggen 112—118 M., Hafer 100 M. für 1000 kg. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack 18,25—18,75 M. für 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 4,60 bis 4,70 M. für 50 kg.

Sämereien.

• Petersburg, 1. Mai. Hanf loco 44,00. Leinsaat loco 13,75.

Produktenbörse zu New York am 11. Mai.

Weizen willig.		Kaffee fair Rio No. 7	$16\frac{1}{4}$
Rother Winterweizen	$67\frac{3}{8}$	do. Rio No. 7 p. Juni	15,40
do. Weizen p. Mai	$59\frac{1}{4}$	do. do. p. Aug.	14,05
do. do. p. Juni	—	Zucker	$2\frac{9}{16}$
do. do. p. Juli	61	Schmalz Western steam	7,80
do. do. p. Dez.	$66\frac{1}{4}$	do. Rohe & Brothers	8,00
Petroleum träge.		Mais fau.	
do. New York	5,15	do. p. Mai	$43\frac{1}{4}$
do. Philadelphia	5,10	do. p. Juni	$43\frac{3}{4}$
do. rohes	6,00	do. p. Juli	$44\frac{1}{4}$
do. Pipe line cert.		Baumwolle, New York	$7\frac{9}{16}$
p. Juni	$8\frac{5}{16}$	do. New Orleans	$6\frac{13}{16}$
Mehl, Spring clears	2,25	Kupfer loco	9,50

Weizen eröffnete schwach, dann durchweg fallend, da die Zahlen des Ackerbauberichts für unerwartet gehalten werden, sowie infolge günstigen Wetters und Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluss schwach.

Mais niedriger auf die Zunahme der unterwegs befindlichen Anfuhren und der bedeutenden Lagervorräthe in Händen der Farmer. Schluss flau.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 11. Mai. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Spree", am 1. d. von Bremen abgegangen, ist am 9. d. in New York angekommen, „Lahn" hat am 9. d. die Reise von Southampton nach New York fortgesetzt, „Stuttgart", am 26. April von Bremen abgegangen, ist am 9. d. in Baltimore angekommen, „Dresden" am 9. d. von Baltimore nach der Weser abgegangen, der Reichspostdampfer „Bayern" hat am 9. d. die Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt, „Werra", von New York, am 10. d. in Neapel angekommen, „Weser" hat am 9. d. die Reise von Gibraltar nach Neapel fortgesetzt, „Kaiser Wilhelm II." am 10. d. von Genua nach New York abgegangen, „Pfalz", nach dem La Plata bestimmt, am 10. d. Dover passirt, „Roland", am 26. April von Bremen abgegangen, ist am 10. d. in New York angekommen, der Reichspostdampfer „Karlsruhe", von Ostasien, am 10. d. Dover passirt.

Berliner Börse vom 12. Mai

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Auf bessere ausländische Börsen und lokale Deckungen aus Anlass der bevorstehenden Feiertage eröffnete die Börse in freundlicher Haltung bei Besserung in Banken, besonders Kredit-Aktien, Handelsantheile, sowie auch in Kohlenaktien. In Eisenbahnen Marienburger flau, italienische gedrückt auf Schwankungen der Italienischen Rente. Norddeutscher Lloyd weiter flau, weil der Auslandsverkehr in den ersten 4 Monaten nur 14,338 Personen gegen 28,853 im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug; auch Hamburger Packetfahrt matt. Fondsmarkt unregelmässig. Russenmarkt schwächer. Heimische Anlagen gut preishaltend. Mexikaner fest auf die heutigen Meldungen über die Finanzlage Mexikos. In zweiter Börsenstunde Geschäft anfänglich ruhig bei mässigen Umsätzen; später auf den meisten Verkehrsgebieten Kurse stagnirend.

Von der Getreidebörse. Die matten auswärtigen Berichte, die fruchtbare Witterung und die bevorstehenden Feiertage nahmen alle Unternehmungslust, der Markt verlief daher ganz still. Die Käufer von Weizen liessen sich durch kleine Preisermässigungen nicht zu grösserem Eingreifen veranlassen. Auch Roggen war etwas billiger käuflich, nur Mai ist durch einige Deckungen gestützt und sogar ein wenig im Preise gesteigert worden. Hafer fand keine Beachtung. Rüböl war etwas höher im Anschluss an die Besserung in Paris. Spiritus fast geschäftslos und im Werthe kaum verändert.

Weizen, loco 132—142 M., Mai 136,50—136,25, Juni 137,00—137,00, Juli 137,50—137,50, Aug. —,—, Sept. 138,50—138,50—138,75. Tendenz flauer.

Roggen loco 113—118 M, Mai 115,25—115,75—116,00, Juni 115,50—115,75, Juli 115,75—116,00, Aug. —,—, Sept. 118,25—118,25. Tendenz flauer, befestigt.

Hafer loco 132,00—170,00 M., pommerscher mittel bis guter 132,00 bis 152,00, feiner 154,00—165,00, schlesischer mittel bis guter 134,00 bis 158,00, preussischer mittel bis guter 132,00—153,00, feiner 154,00—165,00, russischer 132—138, feiner 142—155, Mai 134,50, Juni 131,00—130,75, Juli 130,00—129,75, Aug. —,—. Sept. —117,00. Tendenz still.

Mais loco 98,00—107,00 M., Mai 99,25, Juni 98,75, Sept. 99,75—100,00. Tendenz still.

Gerste loco 140,00—170,00 M.

Rüböl loco mit Fass 42,60—43,00 M., ohne Fass 41,70—42,20 M, Mai 42,50—42,80, Aug. —,—, Okt. 42,80—43,10. Tendenz fest, besser.

Spiritus 50er loco 48,70, 70er loco 29,00, Mai 33,50, Juni 33,90, Juli 34,50, Aug. 34,60, Sept. 35,20, Okt. 35,50. Tendenz still.

Petroleum loco 18,50 M. Tendenz still.

Weizenmehl 00 loco 19,00—17,00 M., 01 loco 14,00—12,50.

Roggenmehl I. loco 15,00—14,50, Mai 14,75, Juni 14,65, Juli 14,60, Sept. 15,10. Tendenz matt.

Kartoffelstärke 16,80 M., feuchte Kartoffelstärke —,—. Kartoffelmehl 14,80 M.

Kursnotirungen

vom

12. Mai $2\frac{1}{2}$ Uhr nachm.

Goldsort., Banknoten u. Coup.

Sovereigns	—	—
20 Francs-Stücke	—	16,22
Gold-Dollars	—	—
Imperials	—	—
Belgische Noten	—	81,00
Englische Banknoten	—	20,42
Französische Noten	—	80,95
Holländische »	—	169,00
Italienische »	—	—
Oesterreichische »	100 Fl.	163,50
Russische »	100 R.	219,25
Schweizer »	—	80,90

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,90	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,70	
do. do.	3	88,25	
Preuss. Cons. Anleihe	4	107,80	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,75	
do. do.	3	88,25	
Staats-Anleihe 1858	4	101,50	
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	100,00	
Barmer Stadtanleihe	$3\frac{1}{2}$	—	—
Berliner Stadt-Obl.	$3\frac{1}{2}$	99,75	
do. do. 1892	$3\frac{1}{2}$	99,75	
Hallesche Stadt-Obl.	$3\frac{1}{2}$	97,80	
Magdeburger St.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	97,75	
do. do. neue	4	103,60	
Westpr. Prov.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	97,80	
Landschaftl. Central			
do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,60	
do. do.	3	87,60	
Ostpreussische	$3\frac{1}{2}$	97,60	
Posensche	4	102,70	
Sächsische	4	107,70	
Westpr. ritt. I. I. II.	$3\frac{1}{2}$	97,60	
Pommersche	4	104,60	
Posensche	4	103,70	
Preussische	4	103,60	
Sächsische	4	104,00	
Schlesische	4	103,70	
Bremer Anl. 85, 87 u. 88	$3\frac{1}{2}$	—	—
Hamb. Staats-Rente	$3\frac{1}{2}$	99,50	
do. Staats-Anl. 1886	3	87,30	
Sächs. Staats-Anl. 1869	$3\frac{1}{2}$	—	—
do. Staats-Rente	3	88,70	

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	48,00	
do. innere do. $4\frac{1}{2}$%	—	39,40	
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	—	—
do. do. 1888	5	95,60	
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	36,25	
Chilen. Gold-Anl. 1889	$4\frac{1}{2}$	—	—
Chinesche Anleihe	$5\frac{1}{2}$	105,70	
Egyptische priv. Anl.	$3\frac{1}{2}$	—	—
do. do. do.	4	103,70	
Griech. Anl. 1881—84	—	33,70	
do. kons. Goldrente	—	27,20	
do. Monopol-Anl.	—	35,95	
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	23,70	
Italienische Rente	5	78,40	
Lissb. Anl. 86, 1. u. II.	4	60,25	
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	60,50	
do. do. (1890)	6	59,50	
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	45,50	
Norweg. Staats-Anl. 88	3	102,70	
Oesterr. Gold-Rente	4	—	—
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—	—
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	94,10	
Port. Staats-Anl. 78-89	—	31,90	
Röm. St.-Anl II.-VIII.	4	73,90	
Rumän. fund.	5	102,70	
do. amort.	5	97,10	
do. do. 1891	4	84,10	
Russ. kons. A. 1880/85er	4	100,80	
do. Gold-Rente 1883	6	—	—
do. do. 1884	5	—	—
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	—	—
do. do. 5er	4	—	—

Russ. Orient-Anl. II.	5	68,80	
do. do. III.	5	69,25	
do. Nicolai-Oblig.	4	—	—
do. Boden-Kredit	5	—	—
do. do. gr.	$4\frac{1}{2}$	104,00	
do. Centr.-B.-Pfl. S.	5	—	—
Schwed. St.-Anl. 1886	$3\frac{1}{2}$	97,60	
do. do. 1890	$3\frac{1}{2}$	97,60	
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	$4\frac{1}{2}$	101,20	
do. do. 1878	4	102,10	
Serbische Gold-Pfdbr.	5	72,25	
do. Rente 1884	5	63,50	
do. do. 1885	5	63,50	
Ungar. Goldrente 1003	4	97,25	
do. do. 500	4	97,75	
do. do. 100	4	98,00	
do. E.-G.-A. 89. 1000	$4\frac{1}{2}$	103,75	
do. do. 100	$4\frac{1}{2}$	103,75	
do. Gold-Invest.-Anl.	$4\frac{1}{2}$	—	—

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	—	62,10	
Altenburg-Zeitz	—	191,75	
Dortmund-Gronau E.	—	121,80	
Ludwigshaf.-Bexbach	$6\frac{2}{3}$	227,75	
Lübeck-Büchen	6	148,60	
Mainz-Ludwigshafen	$4\frac{3}{4}$	118,40	
Marienburg-Mlawkaw	1	83,00	
Ostpreuss. Südbahn	0	86,00	
Saalbahn	0	32,20	
Weimar-Gera	0	15,50	
Werrabahn	$1\frac{1}{4}$	56,25	

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	$14\frac{1}{2}$	310,00	
Böhmische Nordbahn	$5\frac{2}{3}$	160,25	
do. Westbahn	5	—	—
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	—	—	—
Graz-Köflach	6	—	—
Kaschau-Oderberg	—	69,60	
Kronpr. R. St. Sch.	4	—	—
Lemberg-Czernowitz	—	133,50	
Oesterr. Nordwestb.	—	—	—
do. B. Elbethalb.	$5\frac{2}{3}$	132,10	
Südösterreich. (Lomb.)	—	46,40	
Ivangor-Dombrowo	5	110,25	
Kursk-Kiew	$14\frac{1}{5}$	—	—
Russ. Südwestbahn	$5\frac{4}{45}$	79,50	
Warschau-Terespol	—	111,00	
Warschau-Wien	$17\frac{1}{3}$	241,80	
Canada-Pacific	5	65,70	
Gotthardbahn	6	167,70	
Ital. Mittelmeerbahn	$6\frac{2}{3}$	79,25	
Lüttich-Limburg	$6\frac{2}{3}$	38,75	
Luxemb. Pr. Hnr.	$2\frac{2}{3}$	73,25	
Schweiz. Centralbahn	$4\frac{4}{45}$	131,40	
do. Nordostbahn	5	114,75	
do. Unionbahn	2	88,75	

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	132,75	
Berliner Handels-Ges.	5	134,50	
do. Bank	5	101,50	
Börsen-Handelsverein	8	—	—
Bremer Bank Markst.	5	103,80	
Breslauer Disk.-Bank	5	102,10	
do. Wechsl.-Bank	5	126,00	
Darmstädter	$5\frac{1}{2}$	134,25	
Dessauer Landesbank	$7\frac{1}{2}$	143,00	
Deutsche Bank	8	159,25	
do Effekt.-B. (Hahn)	5	109,10	
do. Genossenschaftsb.	5	113,50	
do. Hypothekenbank	7	121,25	
Diskonto-Kommandit	6	188,75	
Dresdener Bank	$5\frac{1}{2}$	140,10	
do. Bankverein	5	109,00	
Gothaer Privatbank	$5\frac{1}{2}$	115,10	
do. Grundkredith.	$3\frac{1}{2}$	96,00	
do. do. jungst.	$3\frac{1}{2}$	96,60	

LeipzigerKreditanstalt	8	176,00	
Maklerbank	$6\frac{1}{2}$	—	—
Meininger Hypothekb.	6	112,75	
Mitteldeutsch. Kreditb.	$4\frac{1}{2}$	97,00	
Nationalb. f. Deutschl.	$4\frac{1}{2}$	110,10	
Nordd. Bank-Aktien	4	121,75	
Oesterreich. Kredit Aktl	$11\frac{7}{8}$	212,50	
Preuss. Boden-Kredit	7	132,00	
do. Centr.-Bod.-Kr.	$9\frac{1}{2}$	164,90	
do. Hyp.-B. Spielh.	$6\frac{1}{2}$	124,25	
do. do. (Hübner)	$5\frac{2}{3}$	106,30	
do. do. volle	$5\frac{2}{3}$	110,10	
Realkredit-Bank	5	95,00	
Reichsbank	$7\frac{2}{3}$	155,00	
Russ. B. f. ausw Handel	8	—	—
Sächsische Bank	6	114,90	
Schaafhaus. Bank-V.	6	120,00	
Schlesisch. Bank-Ver.	5	113,75	

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr. (Edison)	$8\frac{1}{4}$	161,75	
Anglo-Kont. Guano	9	136,90	
Anhalter Kohlen	0	72,00	
do. Maschinen	0	41,00	
Aplerbeck	7	115,90	
Arenberger Bergwerk	30	426,00	
Berl.-Anh. Maschinen	$7\frac{1}{2}$	130,75	
Berliner Bockbrauerei	0	—	—
do. Böhm. Brauh.	12	222,00	
do. BrauereiKönigst.	5	110,50	
do. do. Putzenhofer	16	280,00	
do. do. Schultheiss.	15	240,00	
do. Union Gratweil	5	102,60	
do. Elektrizit. W.	$8\frac{1}{2}$	180,75	
Bismarckhütte	8	165,25	
Bochumer Gusstahl	$3\frac{1}{2}$	133,75	
Bonifacius Bergwerk	—	69,90	
Brsl. Eisenb. W., Linke	$7\frac{1}{2}$	154,00	
Breslauer Oelwerke	$4\frac{1}{2}$	85,00	
Chemn. Masch. Zimm.	5	—	—
Concordia Bergwerk	4	82,50	
Cröllwitzer Papier	10	130,25	
Dannenbaum	$4\frac{1}{2}$	91,00	
Donnersmarckhütte	6	107,00	
Dortmund. Bgb St.-Pr.	0	26,25	
do. Union St.-Pr.	0	60,10	
Egestorff-Salzwerke	—	134,10	
Ellenburger Kattun	—	60,00	
Eisenh. Thale St.-Pr.	4	83,50	
Eschweiler Bergwerk	4	87,50	
Freund Masch. konv.	14	235,25	
Gelsenkirchen Bergw.	6	145,60	
Glauziger Zuckerfabr.	$3\frac{2}{3}$	110,25	
Greppiner Werke	$3\frac{1}{2}$	71,50	
Grosse Berl. Pferdeb.	$12\frac{1}{2}$	252,00	
Hallesche Maschinen	27	328,00	
Hamburg. Packetfahrt	0	84,50	
Harkort St.-Pr. konv.	—	62,50	
do. Brückenb. konv.	—	125,60	
do. do. St.-Pr.	—	143,00	
Harpener Bergbau	5	152,25	
Hartmann, Sächs. M. F.	9	157,00	
Heinrichshall	8	129,00	
Hibernia & Shamrock	4	116,80	
Hildebrand Mühlen	12	160,75	
Hörder-Hütten konv.	0	74,00	
do. Stamm-prior.	0	65,00	
Kaliwerke Aschersleb.	10	157,25	
Kette Dampfschiffahrt	$1\frac{1}{2}$	66,90	
Körbisdorf Zuckerfbr.	—	110,10	

Lauchhammer konv.	$4\frac{1}{2}$	—	—
Laurahütte	4	—	—
Leipz. Brauer. Riebeck	10	181,00	
Leopoldshall chem. Fb.	3	88,40	
Luise Tiefbau konv.	0	54,75	
do. do. St.-Pr.	0	—	—
Magdeburg. Bergwerk	—	239,00	
do. Pferdebahn	6	—	—
Marienhütte Kotzenau	—	56,50	
Mansfeld. Bergwerk	—	55,90	
Mendens & Schwertcke	—	58,00	
do. St.-Pr.	—	—	—
Norddeutscher Lloyd	3	98,75	
Oberschl. Eisenb.-Bed.	$2\frac{1}{2}$	79,75	
do. Eisen-Industrie	—	104,00	
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	118,75	
do. abgest.	8	135,40	
Pluto, Bergwerk	—	—	—
do. konv.	—	—	—
Pomm. Masch. konv.	4	74,80	
Riebeck Montanwerke	—	159,00	
Rositzer Kohlen	$6\frac{1}{2}$	95,75	
do. Zuckerfabrik	$3\frac{2}{3}$	76,50	
Sächs.-Thür. Braunk.	$6\frac{1}{2}$	119,60	
do. St.-Pr.	$6\frac{1}{2}$	—	—
Saline Salzungen	7	109,50	
Schäffer Walcker	4	88,00	
Schlesische Cement	$7\frac{1}{2}$	155,00	
do. Zinkhütten	—	180,25	
Schwartzkopff	15	252,25	
Stadtberger Hütte	6	111,25	
Stassfurt, Chem. Fabr.	9	168,25	
Stettiner Cem. Bredow	0	83,00	
Stollberger Zink-Akt.	—	33,60	
do. do. St.-Pr.	—	103,70	
Sudenburg, Maschin.	10	91,10	
Thüringer Salinen	—	89,25	
Trust Aktien	—	141,00	
Westeregeln Alkali	—	156,40	
Westf. Drahtindustrie	8	120,00	
do. Union St.-Pr.	12	156,75	
Wittener Guss	$5\frac{1}{2}$	126,00	
Wurm-Revier	$5\frac{1}{2}$	93,00	
Zeitzer Maschinen	20	265,50	

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168,90
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,95
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,40
London	1 Lstrl.	8 T.	20,40
Paris	100 Fr.	8 T.	81,00
Wien	100 Fl.	8 T.	163,30
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,90
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	73,30
Petersburg	100 SR.	3 W.	217,75

Bank-Disconto.

Amsterd. $2\frac{1}{2}$. Berlin 3 (Lomb. $3\frac{1}{2}$ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris $2\frac{1}{2}$. Petersburg u. Warschau $4\frac{1}{2}$. Wien 4. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4.

Privat-Diskont $1\frac{7}{8}$.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs	0,80 M.	1 M. Banco	1,50 M.
1 Lira	0,60 M.	1 Kronen	1,125 M.
1 Lei	0,60 M.	1 Rubel	3,20 M.
1 Peseta	0,80 M.	1 Peso	4,00 M.
1 Gld. ö. W.	1,70 M.	1 Dollar	4,20 M.
7 G. sdd. W.	12,00 M.	1 Lstrl.	20,00 M.
1 G holl. W.	1,70 M.		

Schluss-Kurse.

Tendenz: 3 Uhr nachmittags: besser.

Kredit	212,50	Buschtiehrader	236,75
Franzosen	141,50	Gotthardbahn	168,40
Lombarden	46,40	Dortmunder Union	59,40
Diskonto-Kommandit	186,40	Laurahütte	120,40
Deutsche Bank excl.	158,75	Bochumer Guss	133,20
Darmstädter Bank excl.	134,75	Harpener	150,50
Handels-Gesellschaft	134,10	Gelsenkirchen	145,70
Dresdener Bank	140,10	Hibernia	116,50
Nationalbank f. Deutschland	110,25	Trust	141,10
Marienburg-Mlawka	83,20	Nordd. Lloyd	98,50
Ostpreussische Südbahn	87,00	Russische Noten	219,75
Warschau-Wien	241,80		

Letzte Telegramme.

Brüssel, 12. Mai. [H.'s T.-B.] Die hier neu gegründete „Union" will wissen, daß der frühere Ministerpräsident Beernaert bei der Debatte über das Wahlgesetz von der Kammer verlangen werde, daß die Diskussion über die proportionelle Vertretung bis nach den Wahlen vertagt wird.

Brüssel, 12. Mai. [H.'s T.-B.] Wie verlautet, soll Prinz Albert eine nach den Hochzeitsfeierlichkeiten angesetzte große Reise nach Deutschland, Oesterreich, Italien und Dänemark antreten.

Brüssel, 11. Mai. Die Polizei nahm in Lüttich neue Haussuchungen vor und verhaftete einen gewissen Jean Roller, bei welchem anarchistische Schriften und Dynamit vorgefunden wurden. Ferner wurden noch zwei andere Anarchisten verhaftet. — Der „Gazette" zufolge hätte der Finanzminister beschlossen, bei der Kammer eine neue Intervention der Regierung in betreff der Anleihe der Kongo-Eisenbahn-Gesellschaft zu beantragen.

Lüttich, 12. Mai. [H.'s T.-B.] Der Bürgermeister von Lüttich erhielt Drohbriefe, wonach die mit der Untersuchung der jüngsten Attentate betrauten Personen in die Luft gesprengt werden sollen.

Paris, 11. Mai. Nach Meldungen aus Buenos Ayres sollen die argentinischen Gesandtschaften, ausgenommen die in Paris und London, aufgehoben werden.

London, 12. Mai. Die Regierung von Entre-Rios hat den Gläubigern vorgeschlagen, die Forderungen herabzusetzen, da die Auskünfte unzureichend seien, alle Verpflichtungen zu erfüllen, die vorgeschlagenen auswärtigen Anleihen der einzigen zweiprozentigen Schuld zu konsolidiren, bei dem jährlichen Anwachsen des Zinsfußes um $\frac{1}{2}$ Proz. bis zu $4\frac{1}{2}$ Proz.

London, 12. Mai. Das „Renter-Bureau" meldet aus Mexiko vom 11. ds.: Bei der Berathung des Einnahme-Budgets in der Deputirtenkammer erklärte der Finanzminister, wenn die Zolleinnahmen hinter der Berechnung zurückgeblieben sind, so hätten doch gewisse Einnahmen, wie die für Stempel und Kaffee-Export, den Voranschlag überschritten. Die finanzielle Lage erfordere für jetzt nicht besondere Maßnahmen; etwaige später zu ergreifende Maßnahmen würden der Kammer bei ihrem Wiederzusammentritt im November unterbreitet werden; dieselben würden jedoch keineswegs den Bondsbrief für die innere oder äußere Schuld berühren; die in den Verträgen über die Anleihen zugesagten Garantien würden streng respektirt werden. Der ministerielle Erklärung wurde von der Kammer einhellig zugestimmt.

London, 12. Mai. Wie aus Buenos Ayres der „Times" gemeldet wird, liegt der Handel infolge der niedrigen Produktenpreise und des hohen Geldagios darnieder.

Rom, 12. Mai. [H.'s T.-B.] Die Karawane des Prinzen Muspoli, welcher auf einer Forschungsreise unkam, ist in Aden eingetroffen. Der italienische Konsul ließ die 40 Mitglieder derselben eidlich bekräftigen, daß Prinz Muspoli thatsächlich durch einen Elefanten getödtet worden ist.

Madrid, 11. Mai. In der Deputirtenkammer brachte Cánovas del Castillo eine Interpellation über die Melilla-Angelegenheit ein und führte aus, er glaube, die Kabylen hätten gezüchtigt werden müssen, ehe man sich auf Verhandlungen mit dem Sultan einließ. Cánovas schlug eine Tagesordnung vor, in welcher die Regierung getadelt wird. Diese Tagesordnung wurde mit 159 gegen 59 Stimmen abgelehnt; die Republikaner enthielten sich der Abstimmung.

Petersburg, 12. Mai. [H.'s T.-B.] Die Untersuchung ergab, daß die jüngst verhafteten Studenten die Absicht gehabt hatten, Bomben in die Isaak- und Kasan-Kathedrale zu werfen. Die Polizei entdeckte die Verschwörung durch den Verrath eines Mitschuldigen. Nach einer Mittheilung von anderer Seite beabsichtigten die Studenten, während eines Kirchganges des Zaren Bomben in die Kathedrale zu werfen. Einer der Verhafteten hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Konstantinopel, 12. Mai. [H.'s T.-B.] Die Nachricht, daß ein von deutschen Zeitungen publicirtes Exposé über die bulgarischen Schulen in Macedonien Einfluß auf die Entscheidungen des Sultans in dieser Angelegenheit gehabt habe, wird offiziös als unbegründet bezeichnet.

Sofia, 12. Mai. Die „Swoboda" veröffentlicht den Inhalt des Erlasses des türkischen Justizministers an den bulgarischen Exarchen. Aus dem Schreiben, womit der Exarch den Erlaß des Justizministers der bulgarischen Regierung mittheilt, geht hervor, daß durch den Erlaß die Autonomie der bulgarischen Schulen geschützt ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940512053/fragment/page=0002